

Literaturempfehlungen
Februar 2026

von Susanne Bader und Björn Siller

Der Wetzsteinbrief

Der Wetzsteinbrief

Februar 2026

Winterlicht

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der *Buchhandlung zum Wetzstein*,

die Jüdischen Literaturtage der *Buchhandlung zum Wetzstein* sind zu Ende. Es klingen nach das Gespräch mit dem Komponisten und Dirigenten Ektoras Tartanis zu seinen neuen Vertonungen von Gedichten von Paul Celan und die Lesung und das Gespräch mit Ursula Paepcke, der Enkelin von Lotte Paepcke, deren beeindruckender autobiographischer Roman *Unter einem fremden Stern* gerade wieder neu herausgegeben wurde. In der Musikalischen Mittagspause waren neben Bach Gedichte jüdischer Autor:innen zu hören. Matthias Brandis erzählte bei der vierten Veranstaltung in bewegenden Worten von seiner jüdischen Mutter Margarete, Dana von Suffrin sprach über ihre Arbeit und ihr Werk als jüdische Autorin in unserem Land. Ahmad Milad Karimi wies mit seinem neuen Buch auf die gemeinsamen Wurzeln von Judentum und Islam hin.

Vorrätige, signierte Exemplare der Bücher der teilnehmenden Autor:innen finden sie unten aufgelistet. Wir danken Ihnen sehr, dass Sie so zahlreich teilgenommen haben.

* * * * *

Auch wenn die Sonne am Tag nur ab und an die dichten Wolken durchbricht, hat das Licht in diesen Wintertagen seinen besonderen Reiz. Die Stadt, durch deren Gassen ich am Abend gehe, ist still und nahezu menschenleer. So wird mein Spaziergang zu einem Erlebnis. Wo sich im Sommer Massen von Besucher:innen dicht an dicht drängen und schieben und den Blick auf alles Umliegende verdecken, sehe ich nun wunderschöne Gebäude, viele im späten Mittelalter erbaut und im Stil bereits auf die Renaissance hinweisend. Sie beeindruckten mit ihrer Mischung aus Wucht, Strenge und Eleganz. Ihre alten Eingangstüren aus schwerem Holz und mit eisernen Beschlägen erzählen im Vorübergehen, beim Innehalten und Betrachten, jede ihre eigene Geschichte. Am nächsten Morgen hat das Grau am Himmel blaue, freundliche Lücken. Die Sonne ist da und lässt den Schnee, der über Nacht gefallen ist, wieder schmelzen. Das Licht hat eine andere, eine wärmere Farbe bekommen. [Susanne Bader]

* * * * *

Jon Fosse: Vaim (Bestellen)

Rowohlt Verlag, 24 Euro

Nach Alise hat Literaturnobelpreisträger Jon Vosse in seinem neuen Roman, dem ersten nach der Verleihung des Preises, erneut eine eigenwillige und beeindruckende Frauenfigur erschaffen: Eline. Drei wortkarge Männer, dazwischen Eline, die diese zwar nicht groß zum Sprechen verleitet, jedoch zum Handeln, besser Reagieren zwingt. Fosse erzählt eine Dreiecksgeschichte in drei Geschichten, aus der jeweiligen Perspektive der unterschiedlichen Protagonisten. Der Roman beginnt mit einem normalen Einkauf, dem von Nadel und Faden. Jatgeir steigt dazu in sein Boot, fährt über den Fjord, um die Sachen in der Stadt zu besorgen. Er lebt allein. Und wird beim Einkaufen unverschämt übervorteilt. Enttäuscht, wütend, verwirrt macht er auf seinem Rückweg Halt auf einer kleinen Insel und trifft dort Eline wieder, die seine Jugendliebe war und fortan das Schicksal dreier Männer in die Hand nimmt. Fosse bebildert dies meisterhaft zurückhaltend, in wunderbaren, fast endlos langen Sätzen, die beim Lesen die inzwischen übliche Aufmerksamkeitsspanne ganz erheblich überschreiten. Er deutet an, er lässt Lücken, manches offen. Vieles nimmt erst nach und nach, manches erst beim erneuten Lesen Form und Gestalt an. Und was für ein warmer Humor blitzt zwischen den Zeilen immer wieder auf! [Susanne Bader]

Abbas Khider: Der letzte Sommer der Tauben (Bestellen)

Carl Hanser Verlag, 24 Euro

Eigentlich mag ich keine Tauben. Sie können in ihrer Häufigkeit und Präsenz vor allem in den Städten ziemlich aufdringlich sein. Ihr Gurren ist nicht besonders schön. Jedoch: Als ich den neuen Roman von Abbas Khider zu Ende gelesen hatte, betrachtete ich diese Vögel wieder einmal mit anderen Augen. Denn auch in den früheren Büchern dieses interessanten Autors spielen sie immer wieder eine wichtige Rolle.

In einem fiktiven Staat, der weder zeitlich noch geographisch verortet ist, löst ein Kalifat die korrupte Regierung ab. Dadurch ändert sich der Alltag radikal. Frauen dürfen in der Regel nicht mehr arbeiten, Musik ist nicht erlaubt, alles Modische wird verbannt, so auch aus dem Kleidergeschäft des Vaters. Das Café des Onkels muss schließen. Das alles beobachtet der taubenzüchtende 14jährige Ich-Erzähler Noah aufmerksam und sensibel: Unterdrückung, Flucht, Zerstörung des Einzelnen, Verlust von Freiheit. Auch die Tauben müssen nach dem Willen der neuen Regierung von den Dächern verschwinden, die Vögel, die Khider in ihrer Beweglichkeit, ihrer Treue, in einer besonderen Form des Miteinanders und in ihrer Widerständigkeit schildert. Das alles in leiser, fast vorsichtig tastender Sprache. Wie immer mischt er dabei Tragik mit Komik (so bei Onkel Ali) und verbindet Witz und Satire mit der Kraft des Poetischen, wie Wiebke Porombka es in ihrer Kritik sehr treffend ausdrückte. Das Ende des Romans sei hier nicht gedeutet; dies bleibt der Phantasie jedes Lesenden überlassen. Und die Tauben?

Als ich das Buch aus der Hand legte, waren sie mir fast ans Herz gewachsen.
[Susanne Bader]

Marco Balzano: *Bambino* (Bestellen)

Diogenes Verlag, 25 Euro

Von der ersten Buchseite an ist klar, dass Mattia Gregori, *Bambino* genannt, hingerichtet werden wird, so wie er selbst Hunderte ermordet hat. Er, Sohn eines Uhrmachers in Triest und einer unbekanntenen Mutter, stellte sich sein Leben lang auf die Seite der Starken. Voller Lust übt er Gewalt aus. Als Kind quält er Tiere, als einer von Mussolinis Schwarzhemden Menschen. *Bambino* weiß, was er tut. Er kennt seine Fehler, aber er wird sich, wenn er vor der Wahl steht, immer wieder für die Seite der Gewalt entscheiden: in Mussolinis Italien, während der Nazi-Besatzung und auch danach.

Marco Balzano beschreibt in *Bambino* das Leben eines Antihelden. An ihm erahnen wir jenen schmalen Grat zwischen Gut und Böse, wir erleben die Abgründe eines Menschen, der bewusst den Faschismus, den Hass und die Gewalt wählt. Ein Mensch wie du und ich, fähig sich zu entscheiden, wissend um sein Tun und um die Folgen.

Mit *Bambino* gelingt Balzano, eine abstrakte Ahnung von einer menschlichen Wirklichkeit greifbar zu machen, die wir gerne verdrängen. Er erzählt dies voller Spannung, unterhaltsam und so nah an einer möglichen Wirklichkeit, dass es einem vor den Menschen grausen kann. [Björn Siller]

Barbara Honigmann: *Mischka* (Bestellen)

Drei Porträts. Carl Hanser Verlag, 22 Euro

Das neue Buch von Barbara Honigmann sind in drei Porträts gefasste Erinnerungen an die Freunde von Honigmanns Eltern: jüdische, kommunistische Intellektuelle, mit großen Idealen, unterdrückt, verfolgt, verbannt. Manche von ihnen überlebten die Lager des mörderischen Naziregimes, manche den Gulag. Doch die Verwundungen hinterließen tiefe Narben, einige heilten nie.

Es beginnt in einer kleinen Küche in Moskau. Dort kocht Mischka, eine Art russische Mutter für die Autorin, damals Ostberliner Studentin, ihre Suppe und bewirbt alle möglichen Gäste, hauptsächlich sowjetische Dissidenten. Diese lesen aus ihren verbotenen Büchern vor. Auch Besucher aus dem Westen sind ab und an zu Gast. Heinrich Böll trifft auf Alexander Solschenizyn und Lew Kopelew. Honigmann, die der Zweiten Generation angehört als Kind Überlebender der Shoa, geht 1984 in den Westen. Mit ihren Geschichten aus den späten Sechzigerjahren führt sie uns zurück in eine Zeit, die für viele Menschen ein andauernder, beständig fordernder Überlebenskampf war. Manche, nicht alle von ihnen erkannten den Missbrauch ihrer Ideale durch die verbrecherischen Regime in der Sowjetunion und später auch in der DDR. Man bewegte sich in Grauzonen, war nie sicher, wer Freund, wer Feind war. Gab es Orte, die Schutz boten? Gab es

Heimat? Was war Heimat? Für die meisten der Freunde war diese kein Ort, es waren die Menschen, die halfen, die organisierten, die Zuneigung und Wärme vermittelten. Mit diesem Buch hält Honigmann das Erinnern an die Verbrechen der Nazis und Stalins wach, das durch Schweigen oder auch Leugnen immer wieder, immer noch, immer von Neuem bis heute erschwert wird. [Susanne Bader]

Sebastian Smee: Paris im Aufruhr (Bestellen)

Liebe, Krieg und die Geburt des Impressionismus. Insel Verlag, 30 Euro

Impressionismus – allein der Name kann Bilder vor unser geistiges Auge projizieren. Bilder, die gefallen, die einladen zum Verweilen. Ungebrochen ist das Interesse an dieser Kunstrichtung (vgl. z. B. Ausstellungen im Augustinermuseum und Burda-Museum). Wer jene Zeit entdecken will, in der dieser Kunststil entstand, der findet im neuen Buch des Pulitzerpreisträgers Sebastian Smee die Möglichkeit dazu. 150 Jahre nach der ersten Ausstellung dieser Kunstrichtung in Paris (1874) erzählt uns Smee, beginnend in der Kaiserzeit Napoleons III., eine Entwicklungsgeschichte des Impressionismus. Für Smee sind die Jahre 1870/71, beginnend mit dem deutsch-französischen Krieg und gipfelnd in der sogenannten Blutwoche vom Mai 1871, prägend für diese Kunstrichtung. Leid, Elend und Gewalt jener Zeit verlangten eine Antwort der Kunst, ein Bruch mit dem Alten, etwas Neues voller Licht.

Im Mittelpunkt des Buches stehen Édouard Manet (1832-1883) und Berthe Morisot (1841-1895). Anhand ihrer Leben und Wirken erzählt Smee von jener Zeit und ihren Umbrüchen. Ihre Biografien, die politischen und gesellschaftlichen Prozesse werden in diesem Buch zu einer lesbaren und unterhaltsamen Kunstgeschichte verwoben. Smee schreibt leidenschaftlich, voller Intelligenz und Wärme; daher ist *Paris im Aufruhr* eine wunderbare Lektüre. [Björn Siller]

Jean Cocteau: Brief an die Amerikaner (Bestellen)

Carl Rauch Verlag, 16 Euro

1949 war Jean Cocteau für einige wenige Wochen in New York. Auf dem Rückflug nach Paris lässt er seinen Gedanken freien Lauf und schreibt diesen hier in Buchform vorliegenden *Brief an die Amerikaner*. Paul Celan hat ihn aus dem Französischen übersetzt.

Cocteau, Schriftsteller, Designer, Regisseur, Maler (1889-1963) prägte mit seinem Schaffen die französische Kulturszene. Er war einer der bedeutendsten Vertreter des Surrealismus und als durchaus schillernde Person nicht unumstritten. Seine Überlegungen zu Amerika sehe ich weniger in direktem Bezug zur heutigen leider sehr traurigen Realität, die in diesem Land von einem machtgerigen Präsidenten gerade geschaffen wird, sondern als vorsichtig versuchte Ausarbeitung der Unterschiede zwischen den USA und Europa, hier im Besonderen natürlich Frankreich. Cocteau beobachtet genau, trifft manch überraschende Einschätzung, die auch heute noch ihre Gültigkeit hat. Literatur, Theater, Film spielen in diesen

Betrachtungen eine große Rolle, aber auch Wirtschaft (Zölle!) und das vom unbedingten Erfolgswillen geprägte Handeln. Europa sieht Cocteau als Ort einer gewissen Unordnung, die noch viele Überraschungen möglich sein lässt, ein Düngerhaufen, den man nicht mit einem Haufen Mist verwechseln darf. Sein damaliger Rat an die Amerikaner: „Alles wandelt sich. Eine Welt geht zu Ende. Eine Welt beginnt. Es liegt an Euch; zu bestimmen, ob sie eine Welt der Finsternis oder des Lichts sein wird. Und es gilt, keine Minute zu verlieren.“ (S. 37) Dies können wir heute nicht treffender formulieren. [Susanne Bader]

Als Taschenbuchempfehlung für den Februar 2026 stellen wir vor:

Molly Thynne: Eingeschneit mit einem Mörder (Bestellen)

Dörlemann Verlag, 19,90 Euro

Molly Thynne (1881-1950) gehörte zu den bekanntesten Autorinnen des goldenen Zeitalters des englischen Kriminalromans, qualitativ so gut wie Agatha Christie und doch heute nahezu unbekannt. Der Dörlemann Verlag sorgt nun dafür, dass diese Autorin neu entdeckt werden kann.

In *Eingeschneit mit einem Mörder* aus dem Jahr 1931 strandet aufgrund starken Schneefalls eine zufällig zusammengewürfelte Gesellschaft in einem Landgasthof mit dem Namen The Noah's Ark. Alle waren kurz vor Weihnachten auf dem Weg in einen mondänen englischen Badeort. Die Gäste lernen sich kennen, und alles scheint auf einige ungeplante, aber ruhige Tage hinauszulaufen. Doch dann verschwinden wertvolle Juwelen und ein Mensch wird ermordet. Wer ist der Dieb, wer der Mörder? Einer der Gäste, Dr. Constantine, Schachspieler und scharfsinniger Beobachter, beginnt zu ermitteln und sieht weit mehr als der völlig überforderte Dorfpolizist.

Ein wunderbar trockener und unterhaltsamer Krimi: voller Spannung, nicht ohne Humor und Ironie, mit wunderbar skurrilen Typen. Man kann absolut verstehen, warum Thynne in ihrer Zeit so viel Erfolg hatte. [Björn Siller]

Wir erinnern uns:

Am 31. Januar gedachten wir **Marie Luise Kaschnitz**. Sie kam vor 125 Jahren in Karlsruhe zur Welt und prägte mit ihren Büchern nachdrücklich die deutschsprachige Literaturszene. Zu den bekanntesten ihrer Werke gehört *Beschreibung eines Dorfes*, mit dem sie dem kleinen Ort Bollschweil ein Denkmal setzt. Die Journalistin Juliane Ziegler schrieb 2024 eine kleine Biografie über Kaschnitz, *Herzlandschaft. Marie Luise Kaschnitz und Italien*, und in der Reihe Spuren-Hefte des Literaturarchivs Marbach finden sich zwei Titel zu Marie Luise Kaschnitz: Johannes Werner: *Marie Luise Kaschnitz in Karlsruhe* und Petra Neumann: *Marie Luise Kaschnitz in Bollschweil*. Im Laufe des Jahres werden wir ein neu

aufgelegtes Buch der Autorin, ein Märchen, vorstellen, *Der alte Garten* (Panima Verlag).

Feste Größe und doch fast vergessen in der Literaturwelt ist der badische Dichter Joseph Victor von Scheffel. Geboren am 16. Februar 1826 in Karlsruhe, schrieb er Volksliteratur wie den *Trompeter von Säckingen* oder *Ekekehard* (Diogenes) und Gedichte wie den Gassenhauer *Als die Römer frech geworden*. Viele, vor allem Abiturient:innen in Baden-Württemberg, kennen Scheffel wegen der Literarischen Gesellschaft – Scheffelbund mit Sitz in Karlsruhe, die den Scheffel-Preis für die beste Abiturleistung im Fach Deutsch verleiht.

In der bereits oben genannten Reihe der Spuren-Hefte ist *Joseph Victor von Scheffel in Radolfzell* von Jürgen Oppermann erschienen.

* * * * *

Signierte Bücher aus der Jüdischen Literaturwoche der *Buchhandlung zum Wetzstein*:

Matthias Brandis: Meines Großvaters Geige

Hentrich & Hentrich Verlag, 19,90 Euro

Matthias Brandis: Margarete

Hentrich & Hentrich Verlag, 16,90 Euro

Dana von Suffrin: Otto

Roman. Kiepenheuer & Witsch Verlag, 11 Euro

Dana von Suffrin: Nochmal von vorne

Roman. Kiepenheuer & Witsch Verlag, 23 Euro

Dana von Suffrin (Hg): Wir schon wieder. 16 jüdische Erzählungen

Rowohlt Verlag, 22 Euro

Ahmad Milad Karimi: Die Schönheit des Judentums. Eine muslimische Liebeserklärung

Patmos Verlag, 12 Euro

Die signierten Bücher können Sie per Mail an post@zum-wetzstein.de bestellen. Mit dem Kauf der Bücher unterstützen Sie uns bei der Finanzierung der Jüdischen Literaturtage.

* * * * *

Früh am Sonntagmorgen ist von der nahegelegenen Kirche tiefes, wohlklingendes Glockengeläut zu vernehmen. Der Himmel in hellem Grau, verhangen. Vielleicht schafft es die Sonne im Lauf des Tages, die Wolkendecke zu durchdringen. Milchiges Winterlicht lässt die Gebäude der Stadt eher errahnen, die schmucken Details bleiben im Verborgenen. Als ich am späten Vormittag über die leeren

Plätze und durch den Schlossgarten spaziere, scheint es mir, als ob über die Stadt ein schützendes, durchsichtiges Tuch ausgebreitet sei. Kein Lärm, die Brunnen in schmucke Holzverschlüsse gepackt. Wenige Menschen nur unterwegs. Auf der von der Sonne beschienenen Seite im Garten des Schlosses recken gelbe und weiße Hornveilchen ihre Köpfe nach oben, auf der Nordseite sind sie noch von hartgefrorenem Schnee bedeckt. Beim genauen Hinsehen erkennt man erste Knospen an den Sträuchern und Bäumen. Leise, sanfte Schönheit, abends von herrlicher Musik zu Ehren Mozarts begleitet. Eine Stadt im Winterlicht. Melancholie und erstes Erwachen der Natur reichen sich die Hände.
[Susanne Bader]

* * * * *

Im Februar und März 2026 laden wir Sie herzlich ein:

Montag, 9. Februar 2026 um 18 Uhr:

Wetzsteinabend in der *Buchhandlung zum Wetzstein*. Susanne Bader und Björn Siller stellen die Bücher des aktuellen Wetzsteinbriefes vor. Wir machen einen Ausflug nach Italien und stellen die drei Bücher von Klaus Rudolf Engert zu Dante, Boccaccio und Petrarca im Gespräch mit dem Freiburger Autor vor.
Der Eintritt ist frei. Um eine verbindliche Anmeldung wird gebeten.

Freitag, 13. Februar 2026 um 19 bis 21 Uhr:

Business Lounge im Europa-Park Stadion Freiburg

Ist das noch/ schon mein Land?

Was bedeutet Heimat heute? PEN Berlin lädt das Publikum in Freiburg ein zur Diskussion mit Hanna Veiler und Heinz Bude!

Mit einer großen Gesprächsreihe durch Baden-Württemberg vor den Landtagswahlen lädt PEN Berlin zu Debatten über Heimat und Demokratie ein und gastiert mit einer besonderen Veranstaltung beim SC Freiburg!

Der **Wetzstein** ist mit einem **Büchertisch** dabei.

Dienstag, 17. Februar 2026 um 12:30 Uhr:

Musikalische Mittagspause in der *Buchhandlung zum Wetzstein*. Genießen Sie eine halbe Stunde lang Musik, die von Studierenden der Musikhochschule Freiburg zusammengestellt wird. Zwischen den Musikstücken lesen Susanne Bader und Björn Siller Gedichte aus einem neuen Lyrikband.

Der Eintritt ist frei. Bitte melden Sie sich an. Wir freuen uns über eine Spende für die Musiker:innen.

Weitere Termine: 17. März / 21. April / 19. Mai / 16. Juni / 21. Juli 2026

Freitag, 20. Februar 2026 um 19 Uhr:

Ein Abend für die Mundart – Buchvorstellung des *Duden Badisch. Von Huschdegudsl, Babbedeggl und Debbichbatscher* mit dem Autor Frank Winter in der *Buchhandlung zum Wetzstein*. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der *Muettersproch-Gsellschaft, dem Verein für d alemannisch Sproch e.V.* anlässlich des Internationalen Tag der Muttersprache durchgeführt.

Bitte reservieren Sie bereits jetzt verbindlich und beachten Sie, dass die Platzzahl bei unseren Veranstaltungen beschränkt ist.

Eintritt: 12 Euro / 15 Euro / Studierende 6 Euro

Mittwoch, 25. Februar 2026 um 19 Uhr:

Literatur mit Genuss. Ein Abend für Geist und Gaumen

in der *Buchhandlung zum Wetzstein*

mit ausgewählten Büchern,

mit Gaumenfreuden von der **Fischerei Schwab**

und feinem Wein vom *Weingut Dörflinger*.

Thema **Der Rhein**.

Diese Veranstaltung ist auf 35 Teilnehmende begrenzt. Bitte reservieren Sie frühzeitig. Der Eintritt beträgt pro Person 45 Euro.

Die Karten können Sie in der Buchhandlung zum Wetzstein per Mail post@zum-wetzstein.de oder telefonisch über 0761 33999 vorbestellen.

Mittwoch, 4. März 2026 um 19 Uhr:

Literatur mit Genuss. Ein Abend für Geist und Gaumen

in der *Buchhandlung zum Wetzstein*

mit ausgewählten Büchern,

mit Gaumenfreuden von der **Fischerei Schwab**

und feinem Wein vom **Weingut Dörflinger**.

Wir laden Sie hier ein zu einem **zweiten Abend mit dem Thema Der Rhein**.

Diese Veranstaltung ist auf 35 Teilnehmende begrenzt. Bitte reservieren Sie frühzeitig. Der Eintritt beträgt pro Person 45 Euro.

Die Karten können Sie in der Buchhandlung zum Wetzstein per Mail post@zum-wetzstein.de oder telefonisch über 0761 33999 vorbestellen.

Montag, 23. März 2026 um 18 Uhr:

Wetzsteinabend in der *Buchhandlung zum Wetzstein*. Susanne Bader und Björn Siller stellen die Bücher des aktuellen Wetzsteinbriefes vor. Das zusätzliche Thema des Abends geben wir noch bekannt.

Der Eintritt ist frei. Um eine verbindliche Anmeldung wird gebeten.

Montag, 30. März 2026 um 19 Uhr:

Ein Abend für einen passionierten Leser von Kriminalromanen in der

Buchhandlung zum Wetzstein.

Zu Ehren des Freiburger Ersten Bürgermeisters (für Kultur, Jugend und Soziales und Integration) **Ulrich von Kirchbach** und als herzliches Dankeschön für sein Wirken in 24 Jahren für die Stadt lädt die *Buchhandlung zum Wetzstein* zu einem ihm gewidmeten Abend ein. Susanne Bader und Björn Siller spazieren gemeinsam mit Ulrich von Kirchbach durch die Literatur, die er gerne liest und laden ein zu neuen Kriminalroman-Entdeckungen. Am 28. März 2026 wird Ulrich von Kirchbach 70 Jahre alt!

Der Eintritt ist frei. [Um eine verbindliche Anmeldung wird gebeten.](#)

* * * * *

Literatur mit Genuss. Das Päckle

Geschnürt von der *Buchhandlung zum Wetzstein* und der Fischerei Schwab. Enthält **John Steinbeck: Die Straße der Ölsardinen** und **eine Dose Jahrgangssardinen**.

Wir wünschen gute Unterhaltung und guten Appetit!

Fragen Sie uns nach diesen hübsch verpackten Leckerbissen!

Ein besonderes Geschenk aus der Buchhandlung zum Wetzstein: ein Buchabonnement für sechs oder zwölf Monate zum Verschenken an Freunde, Angehörige oder sich selbst.

Jeden Monat erhalten Sie ein Buch, ausgewählt und zusammengestellt von Susanne Bader und Björn Siller.

Folgende Abonnements bieten wir an:

Belletristik (Neuerscheinungen) / **Lyrik** (Neuerscheinungen) / **Sachbuch** (Neuerscheinungen) / **Kriminalromane** (Neuerscheinungen oder Neuauflagen) / **Kinder/Jugendbuch** (Neuerscheinungen) / **Klassiker** (ein „Entdecker“-Abonnement für Neueinsteiger:innen in die Welt des Buches.

Den Wetzsteinbrief können Sie auf unserer Internetseite www.zum-wetzstein.de abonnieren. Wir freuen uns, wenn Sie ihn Freunden weiterempfehlen.

Bitte bestellen Sie die Bücher zu diesem Wetzsteinbrief in unserem [Online-Shop](#), per Telefon +49 761 33999 oder per E-Mail post@zum-wetzstein.de oder kaufen die Bücher bei uns in der Buchhandlung. Sie helfen damit, dass der Wetzstein weiter bestehen kann. In der digitalen Form des Briefes haben Sie die Möglichkeit, direkt über den Link *Bestellen* den jeweiligen Titel zu ordern. Wir liefern Ihnen die bestellten Bücher auch gerne nach Hause.

Alle Rechte am Text: Buchhandlung zum Wetzstein GmbH
Geschäftsführende Gesellschafterin: Susanne Bader
Eingetragen im Handelsregister Freiburg HRB 1658
Salzstraße 31 am Augustinerplatz 79098 Freiburg
Telefon +49 761 33999
E-Mail post@zum-wetzstein.de
Internet www.zum-wetzstein.de